

Leitfaden für das Praktikum im Qualifizierungsstudium der sonderpädagogischen Fachrichtung Pädagogik bei Geistiger Behinderung (gem. §102 LPO-I) Praktikum für die 2. Fachrichtung

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



1. Auflage

Herausgegeben von:

Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung, Institut für Sonderpädagogik, Fakultät für Humanwissenschaften, Universität Würzburg

Stand: Sommersemester 2024

Bildnachweis: generiert mit Adobe Firefly

Liebe Lehramtsstudierende der Pädagogik bei Geistiger Behinderung in der Zweiten Fachrichtung,

dieser Leitfaden entstand auf Nachfrage vorangegangener Semester. Er soll häufig auftkommende Fragen rund um dieses Praktikum in unserer Fachrichtung klären und Ihnen Orientierung von der Akquise bis zu den Leistungsanforderungen bieten.

Wichtig:

Dieser Leitfaden gilt für die Zweite Fachrichtung, nicht für „vertieft“ Studierende!

Alle in diesem Leitfaden enthaltenen Informationen beziehen sich auf das Praktikum gem. §102 LPO-I im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung!

Für Praktika in einer anderen Fachrichtung unseres Instituts für Sonderpädagogik (B, K, L, S, V) gelten ggfs. abweichende Regeln!

Folgende Symbole werden Ihnen in diesem Leitfaden begegnen:

 hierzu finden Sie an der angegebenen Stelle weitere/weiterführende Informationen

 an dieser/n Stelle/n sollten Sie aufpassen oder genau hinsehen!

 Stellen mit diesem Symbol enthalten einen Link auf die betreffende Website

Wir wünschen Ihnen tolle Praktikumserfahrungen und gutes Gelingen beim Anfertigen Ihrer Praktikumsberichte,

Ihre zuständigen Dozentinnen und Dozenten für die Lehramtspraktika

S.Abbassi, Dr. C. Reuter & M. Ullrich

Würzburg, 02.08.2024

Ansprechperson für die Praktika in der Zweiten Fachrichtung:

Manuel Ullrich, AR
manuel.ullrich1@uni-wuerzburg.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Shortfacts zum Lehramtspraktikum „Pädagogik bei Geistiger Behinderung“ in der Zweiten Fachrichtung.....	3
2.	Können Ersatzleistungen anerkannt werden?	3
3.	Praktikumsakquise:Wie komme ich an ein Praktikum?	3
4.	Rechtliche Voraussetzungen für den Antritt von Schulpraktika im soSGE in Bayern	4
5.	Welche Leistungen muss ich erbringen?	4
6.	Was umfasst der „Bericht“?	5
7.	Wo gebe ich den Bericht ab?	5
8.	Wann muss ich den Bericht abgeben?.....	5
9.	Wann wird mein Praktikum verbucht?	5
	Verzeichnis aller Anhänge	6

I. Shortfacts zum Lehramtspraktikum „Pädagogik bei Geistiger Behinderung“ in der Zweiten Fachrichtung



2 Wochen (10 Tage!) in der vorlesungsfreien Zeit



das Praktikum muss selbst gesucht werden 👁️ (siehe S. 3 III.)



das Praktikum muss vor Antritt! Durch die Fachrichtung bestätigt werden und darf vom Praktikumsamt nicht beanstandet werden!



eine Begleitveranstaltung (#Block) flankiert das Praktikum (Anfang & Ende der vorlesungsfreien Zeit) **WUESTUDY** → 05049995



das Praktikum besitzt eine eigene Prüfungsnummer (zusätzliche 2 ECTS-Punkte)

WUESTUDY Prüfungsnr.: 310921

II. Können Ersatzleistungen anerkannt werden?

Anerkannt werden gem. §102 LPO-I unterrichtliche Tätigkeiten im Umfang von mind. 4 Wochen an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Anerkennungsfähige Tätigkeiten können sein:

- Tätigkeiten als Lehrkraft für Sonderpädagogik in einem anderen Bundesland
- Tätigkeiten als HpU oder HfL mit eigener Unterrichtsverpflichtung



entsprechende schriftliche Nachweise über die Tätigkeiten sind unaufgefordert vorzulegen.

Folgende Tätigkeiten werden grundsätzlich **nicht** anerkannt:

- Tätigkeiten im Rahmen des BFDs oder eines FSJs
- Tätigkeiten im Rahmen von Schulbegleitung oder Individualbegleitung
- berufliche Vorerfahrungen ohne eigene Unterrichtsverpflichtung

Bitte beachten Sie: anererkennungsfähige Tätigkeiten können nur als Ersatz für I Praktikum gelten und nicht mehrere Pflichtpraktika ersetzen!

III. Praktikumsakquise: Wie komme ich an ein Praktikum?

In der Zweiten Fachrichtung **muss** das Praktikum selbst gesucht werden. Die Selbstsuche läuft wie folgt ab:

1. Laden Sie sich das Merkblatt für SoP-Praktika Direktlink des Praktikumsamtes herunter! Sie benötigen Seite 6/6
2. Klären Sie das Praktikum mit der gewünschten Schule ab. Lassen Sie den Antrag von der Schulleitung unterzeichnen (gerne als Scan)
3. Senden Sie den Antrag an die Vertretung der Fachrichtung (hier: manuel.ullrich1@uni-wuerzburg.de) und bitten Sie um Anerkennung.
4. den von der Fachrichtung anerkannten Antrag senden Sie an praktikumsamt@uni-wuerzburg.de
5. wird der Antrag nicht weiter beanstandet, gilt dieser als genehmigt!

Bitte beachten Sie:

- lassen Sie sich Ihr Praktikum mit ausreichend Vorlauf genehmigen! Treten Sie Ihr Praktikum ungenehmigt an, kann dies zum Versagen der Prüfungsleistung führen. Außerdem sind Sie in diesen Fällen nicht durch die kommunale Unfallversicherung abgesichert!
- von allen Praktika im Lehramtsstudium, darf insges. 1 Praktikum außerhalb Deutschlands stattfinden.
- in Unterfranken dürfen Sie kein Praktikum selbst suchen. Es stehen daher für das Praktikum nach §102 LPO-I **keine** Praktika in Unterfranken zur Verfügung!

IV. Rechtliche Voraussetzungen für den Antritt von Schulpraktika im soSGE in Bayern

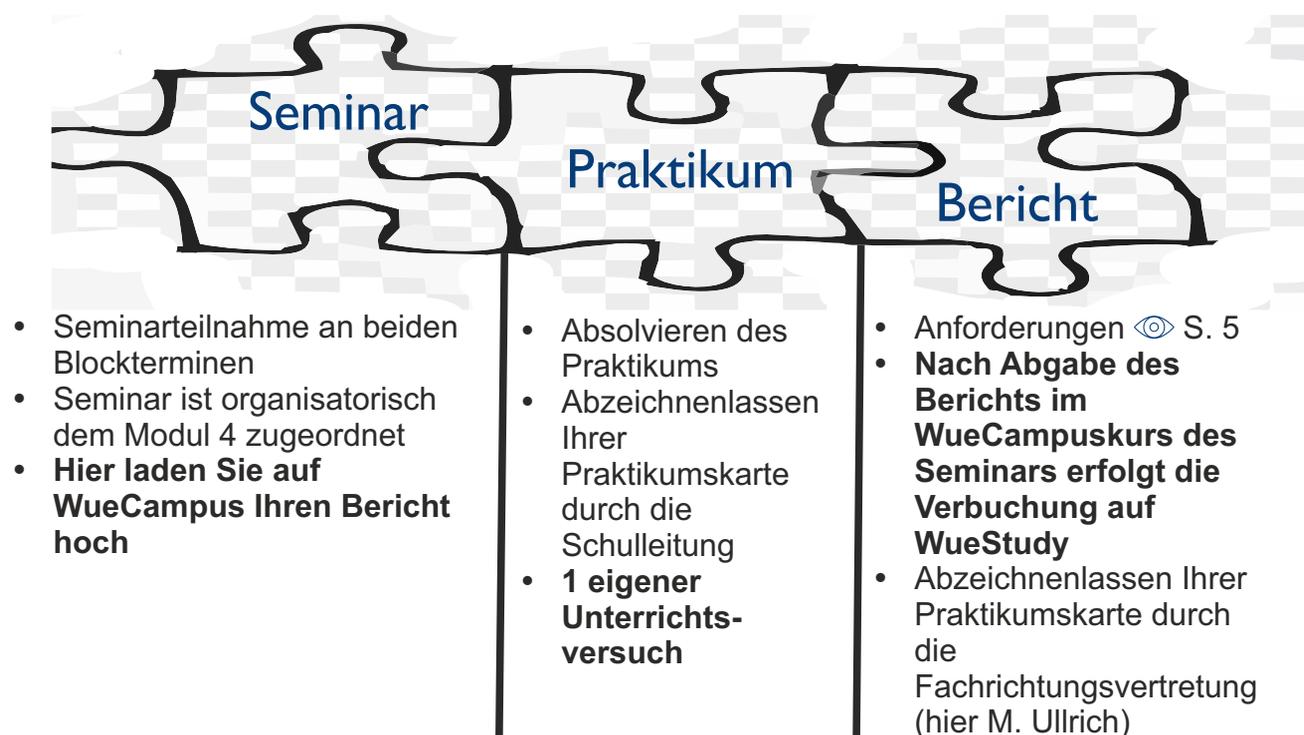


Nach geltendem Bundesrecht dürfen Sie in pädagogischen Einrichtungen nur dann arbeiten (gilt auch für Praktika), wenn Sie über eine Masernimmunität verfügen. Diese weisen Sie der Schulleitung durch das Impfheft oder eine ärztliche Bestätigung (Titerwert) vor



Mit Verweis auf §30a BZRG verlangen alle Förderzentren in Bayern ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis. Hinweise zu dessen Erlangung finden Sie auf den Seiten des Praktikumsamtes. Direktlink Kümmern Sie sich rechtzeitig vorher darum!

V. Welche Leistungen muss ich erbringen?



Es wird empfohlen, das Seminar begleitend zum Praktikum zu besuchen!

VI. Was umfasst der „Bericht“?

Der Bericht umfasst 3 Teile:

1. verbindliches Deckblatt (siehe Anhänge  S.8 oder Website  Direktlink)
2. ausgefüllte Beobachtungsaufträge aus dem Seminar (siehe Anhänge  S. 9)
3. 1x Unterrichtsskizze (Lehrplanbezug + Ziele + Artikulation + Reflexion)

VII: Wo/Wie gebe ich den Bericht ab?

In der Zweiten Fachrichtung erfolgt die Abgabe des Berichts ausschließlich digital.

Auf WueCampus finden Sie eine „Abgabestelle“ im Kursraum Ihres Begleitseminars:

▼ Abgabe: Berichtswesen



Geben Sie hier Ihre Berichte zum Praktikum ab

Abgabeschluss: 4 Wochen nach Beendung des Praktikums

Bitte beachten:

- es werden nur PDF-Dateien akzeptiert!
- benennen Sie Ihre Dateien so, dass die Leistung Ihnen zugeordnet werden kann:
z.B. Nachname_Vorname_BerichtPrakt2FRGB_SemJahr
- Anderweitig ab- oder aufgegebene Berichte werden NICHT bearbeitet/korrigiert!

VIII: Wann muss ich den Bericht abgeben?

Vier Wochen nach dem letzten Praktikumstag muss der Bericht hochgeladen werden!

IX: Wann wird mein Praktikum verbucht?

Sobald der Bericht korrigiert und nicht beanstandet wurde, wird die Prüfungsleistung des Praktikums (#310921) verbucht!



Das Begleitseminar gehört zum Modul 4 und wird erst verbucht, wenn Sie eine Note aus dem Seminar „Komplexe Behinderung aus pädagogischer und didaktischer Sicht“ vorweisen können. Auf das Begleitseminar erhalten Sie keine Note!



Das Praktikum und das Seminar können unabhängig voneinander (in verschiedenen Semestern) verbucht werden!

Verzeichnis aller Anhänge

A1	verbindliches Deckblatt für Praktika in unserer Fachrichtung*	8
A2	Beobachtungsaufträge für das Berichtswesen	9

* am Computer ausfüllbare Formulare für das Deckblatt finden Sie als PDF- bzw. Worddatei im Downloadbereich unserer Homepage-Unterseite „für Studierende“! [Direktlink](#)

Praktikumsbericht

für ein Praktikum im Lehramtsstudium:
sonderpädagogischer Schwerpunkt Geistige Entwicklung

Bericht eingereicht am:

Pädagogik bei Geistiger Behinderung - Vertieft

- studienbegleitendes sonderpädagogisches Praktikum 1
- sonderpädagogisches Blockpraktikum
- studienbegleitendes sonderpädagogisches Praktikum 2
 - studienbegleitend
 - geblockt

Qualifizierungsstudium: Pädagogik bei Geistiger Behinderung

- Geblocktes Praktikum gem. § 102 LPO

Geplanter Antritt zum Staatsexamen: Frühjahr
 Herbst

abgeleistet von: _____ bis einschließlich _____

von:

Matrikelnummer:
Semester:

Adresse:

E-Mail:

Praktikumsschule:

Praktikumslehrkraft:

Unterschrift der Studentin/ des Studenten _____

Bericht gelesen von:

Praktikumslehrkraft: _____ Datum: _____

Hochschullehrkraft: _____ Datum: _____

Beobachtungsauftrag 1: vorfindbare Strukturen der Gastschule

Trägerschaft sowie deren vermutete Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen von Lehrkräften und Unterrichtskultur:

Lage der Einrichtung in der Region/im Ort/Anschluss an ÖPNV

sachliche, räumliche und personelle Ausstattung der Einrichtung

sachliche, räumliche und personelle Ausstattung der besuchten Klasse

Beobachtungsauftrag 2: Heterogenität

Erfassen Sie die Heterogenitätsdimensionen in einer der vorgefundenen Lerngruppen (Klasse, Wahlneigungsgruppe etc.):

Wählen Sie exemplarisch 3 Personen der Klasse zur differenzierten, objektiven Beschreibung aus. Hierbei können Sie sich an untenstehender Tabelle orientieren. Diese Personen sollen die Spannweite der Heterogenitätsdimensionen der Lerngruppe eindrucksvoll verdeutlichen.

Name:	Schulbesuchsjahr:	Alter:
Diagnosen, Anamnesen, Hilfsmittel: wenn vorhanden, Stichpunkte!	Anmerkung: Besonderheiten d. SoS notieren*	
Arbeits- und Lernverhalten	Motivation	
	Ausdauer	
	Tempo	
	Selbstständigkeit	
	Selbstbewusstsein	
	Selbsteinschätzung	
	Hilfsbereitschaft	
	Umgang mit Klassenregeln	
	Umgang mit Frustration	
	Kritikfähigkeit	
sozial-emotionales Verhalten	Einhaltung von Gesprächsregeln	
	Artikulation (Sprechen)	
	Sprachverständnis	
	Redefreude	
	alternative Kommunikationsformen	
	Gleichgewicht	
	Kraft, Kraftdauer, Ausdauer	
	Koordination	
	Bewegungsplanung	
	Lateralität	
Kommunikation	Einzelarbeit	
	Partnerarbeit	
	Arbeit in Gruppen	
	Lesefähigkeit	
	benutzbare Textmengen	
	Schreiben	
	Geometrische Kenntnisse	
	Zahlen, Ziffern, Mengen, Zahlbereiche	
	Rechenoperationen	
	weitere mathematische Fähigkeiten	
Motorik & Handlungsplanung		
bekannte Arbeits- und Sozialformen		
Kulturtechniken: Deutsch		
Kulturtechniken: Mathematik		

*Achten Sie darauf, dass Besonderheiten auch wirklich etwas „besonderes“ bleiben! Ein Vermerk auf „Stereosehen“ in einem opthalmologischen Gutachten (= beidäugiges Sehen) ist keine Besonderheit. Es wäre besonders, wenn eine Person nicht über „Stereosehen“ verfügt.

Beobachtungsauftrag 3: Differenzierungsansätze

Beschreiben Sie vorgefundene Maßnahmen zur Begegnung von Diversität/Heterogenität möglichst präzise:

Maßnahme	Beschreibung	vermutete Ziele	beobachtete Wirkung

Beobachtungsauftrag 4: Bildungsmomente

In diesem Bereich - sehe ich - Bildungsmomente ermöglicht:



Hiermit hat die LK dazu förderlich beigetragen:

Muss nicht ausgefüllt werden!

Hiervon hätte ich mir - mit Blick auf die Iniziiierung von Bildungsmomenten - mehr gewünscht:

Beobachtungsauftrag 5: außerschulische Schnittmengen

Welche außerschulischen Lebensbereiche/-felder sind Ihnen begegnet und auf welche Art und Weise?

Therapeutische Angebote

Erziehungsberatung

Freizeitgestaltung

Wohnen

Arbeit und Beruf

**Familienplanung/
Partnerschaft**

Weiterbildung

Anderes